Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Christliche Leich- und Trostpredigt ...

Schragmüller, Johann Conrad

Speyer, 1661

L. C.

urn:nbn:de:bsz:31-132624

Visual Library

# L. C.

WIr hätten bey erklärten Worten viel und mancherley schöne Lehren zu betrachten: Als 1. De vitæ nostræ conditione, von der Gelegenheit unsers Lebens / daß unser Leben nach Aussag des Ertzvatters Jacobs nichts anderst seye / als eine Wanderschafft / oder Walfahrt / weil wir aber zu andern Zeiten diese Lehr weitläuffig abgehandelt / wollen wir nur auß den alten Kirchen Vätern / Origene, Tertulliano, Hieronymo, Ambrosio, Augustino, wie dieselbige an einem Ort Scultetus eingeführet hat / die vier Stationes Israëlitarum, die vier Stände der Kinder Israel alhier beybringen / und auff unser Leben appliciren. Gleich wie nun die Kinder Israel in ihrer Reisen auß Egypten in das gelobte Land vier harte Stände hielten: Also müssen auch alle Christliche Wandersleuth vier solche Stände halten.

*1. De Vita nostra conditione.*

Den ersten hielten die Israeliten am Rohten Meer / da sie auß dem Diensthauß waren außgangen / aber Pharao hinter ihnen her war / mit grosser Macht sie außzurotten / aber selbst ersäuffet war / davon der Poet in seinem ænigmate oder Rätzel geschrieben hat:

*1. In mari rubro.*

Est sera aquis constans reserat quam lignea clavis:
Venator capitur, libera casse fera est.

Also

Also den ersten Standt halten wir in der H. Tauffe / deren Vorbilde der Durchgang durch das Rothe Meer war / da sind wir außgangen auß dem Dienstthauß / des höllischen Pharaonis / und uns auff den Weg unserer Wanderschafft gemacht / da setzet uns der Teuffel hefftig zu / aber durch den außgestreckten Arm Gottes / so uns leitet und schützet / wird er zu schanden / und seine Krafft / die Sünde / wird in solchem Meer des Baades der Widergeburt ersäuffet / und außgetilget. Den andern harten Standt musten sie halten in der Wüsten / darinnen sie gantzer 40. Jahr Haussiren / und herumb terminiren musten / da ihnen mancher saurer Wind unter Augen wehete / der Feind der Amalekiter sie anfiel / aber nicht überwand / es mangelt ihn Proviant und Zehrung / aber wurden mit Manna gespeiset: Also auch müssen wir in der Wüsten dieser Welt mit dem Teuffel manchen Kampff außstehen / Es mangelt uns offt an Proviand, es ist Küchen und Keller nicht allemahl bestellet / wie wir gern wolten / aber da erhält uns auch Gott / und speiset uns mit dem Himmelischen Manna des Leibes und Blutes seines Sohns. 2. In deserto.

Den dritten Standt in ihrer Reisse hielten sie an dem Jordan / dadurch sie gehen musten. Dadurch ist uns fürgebildet die Todtesfahrt / wollen wir ins gelobte Landt / so müssen wir zuvor durch diesen Jordan schwimmen / Gott gebe es komme uns süß oder sauer an. Wie es aber den Israeliten nicht sauer damit wurde / wie sie nur die Priester mit der Lade des Bundes liessen vor sich hergehen / also wird uns auch dieser Standt und diese 3. In Iordane.

Fahre nicht sauer / wenn wir nur den rechten Hohenpriester und Gnadenthron / so für uns über diesen Jordan gangen / anschawen. Die vierte Station oder Standt hielten sie in dem gelobten Lande / welches ihnen Josua außtheilete / und sie besassen. Diese gehet auff die Station und Standt / so wir im Himmel haben werden: Da uns der Himmelische Josua Christus Jesus das gelobte Vatterlandt außtheilen / unnd wir bey dem Herren seyn werden alle Zeit 1. Thessalonicher 4. Biß hieher auß den Kirchen-Vättern Schultetus. Nun wir schliessen diese Lehr mit dem Poëten:

4. In terrâ promissâ.

1. Thes. 4. v. 18.

Transivêre patres, simul & transibimus omnes:
In cœlo patriam, qui benè transit, habet.

2. Haben wir die Lehr de vitæ nostræ miseria, von dem Elendt und Mühsamkeit unsers Lebens / da es freylich heisset auß dem 90. Ps. Etiam Excellentissimum labor & dolor, und wann es köstlich / spricht D. Luther in der teutschen version, gewesen / so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Solches haben wir anderßwo mit Sprüchen und Exempeln heiliger Schrifft weitläuffig außgeführet: Anjetzo wollen wir bey unserem Ertz-Vatter Jacob

2. De vitâ nostrâ miseriâ.

Ps. 90. v. 11.

ter Jacob verbleiben / und seine schwere Arbeit / und das bittere Elendt / wie es Pererius zusammen getragen / ordentlich erzehlen: Die erste Mühe und Arbeit / und Elend dieses Jacobs ist gewesen / da er wegen seines Bruders Esau heimliche Nachstellungen / und Todes Bedrohungen / sein Vatterlandt / und Vätterliches Hause Verlassen / und einsam und arm / und wie er selbsten sagt mit seinem Stab eine ferne Reisse biß in Mesopotamiam zu Fueß verrichten müssen. Die andere Arbeit / und Elend ist gewesen in Mesopotamia, da er in die zwantzig Jahr / eine schwere und harte Dienstbarkeit bey seinem Schweher Laban außgestanden / und hat solches Elend vermehret / die grosse Unbilligkeit des Labans / der ihme seinen Lohn Zehenmahl verändert / wie zu lesen in 1. Buch Mosis 31. Das dritte Elend ist gewesen / die grosse Forcht wegen seines Bruders Esau der mit vier hundert Pferden kam / 1. B. Mosis 32. Daß vierte war der von seinen Söhnen beschehene Mordt und Todtschlag der Sichemiter / und die Forcht vor den angrentzenden Völckern im 1. B. Mosis 34. Das fünffte Elendt ist gewesen der Todt seines vielgeliebten Weibes der Rachel. Das sechste / der schändliche Beyschlaff seines Sohn Ruben mit seinem Weib Bala im 1. B. Mosis 35. Das siebende war die Verkauffung seines Sohns Josephs / umb dessen willen / er in Traurigkeit und Leidt bey die drey und zwantzig Jahr gewesen in 1. B. Mosis 37. Das achte / wegen Abscheydung und Abführung seines Sohns Benjamin in Aegyptenlandt / da er wegen seines Todtes / oder Gefängnüß

1. Buch Mosis 31. v. 43.
1. B. Mosis 32. v. 7.
1. B. Mosis 34. v. 22.
1. B. Mosis 35. v. 22.
1. B. Mosis 37. v. 36.

fängnüß in grossen Sorgen und Aengsten war. Das neundte / umb seines Sohns Simeons willen / welcher vom Prefecto-Ægypti ins gefängnus geworffen / und in Banden gehalten wurde. Das zehende / daß er auß Hungers-Noht gezwungen war das Land Canaan zuverlassen / und mit seinem gantzen Hauß in Aegypten-Lande zureissen / welches Land / und Volck / so wol er selber / als seine Vätter allezeit verdächeig gehalten haben. Worauß dann zusehen / daß der Ertzvatter Jacob nicht allein für sich / sondern auch noch alle rechtschaffene Christen mit ihme sagen können: Die Zeit meiner Walfahrt ist böse.

*3. De variis Dei miserationibus.*

3. Haben wir die schöne Lehre de variis Dei miserationibus, von mancherleyen Gottes Barmhertzigkeiten / welche wir abermahl lieber mit des alten Kirchenlehrers Bernhardi, als eygenen Worten umb etwas vor Augen stellen wollen / derselbige Kirchenlehrer machet derselbigen siebenerley. Die 1. Barmhertzigkeit ist peccatorum prohibitio, die Verwahrung für Sünden / die Wort lauten also: Quis non videat, sicut in multis cecidi, sic & in alia poteram cecidisse peccata, wer sihet nicht / daß ich / gleich wie ich in vielen gefallen bin / also auch in noch mehrere / und grössere Sünde hätte fallen können / nisi

*Bernhard. Tom. 1. serm. 2. de septem misericordiis p. 50. & 51. Edit. Antuerp. anno M. D. XXVI.*

Dei

Dei pietas prohibuisset, wo nicht die Göttliche Barmhertzigkeit mich gehalten hätte. Wie das zugangen / berichtet er sermone tertio also: Tribus siquidem modis à peccato me memini conservatum, occasionis subtractione, resistendi data virtute, affectionis sanitate. Der Teuffel schlägt dem Menschen leicht ein Bein unter / daß er ihn zu Fall bringe / und in grössere Sünde stürtze / da gehet es dem Menschen / wie einem der über eine Treppen herunter fället / und zwar von oben an der ersten Staffel den Anfang machet / aber die unterste zuletzt mit zehlet. Da ist nun nöhtig daß uns Gottes Barmhertzigkeit halte / daß uns kein Fall stürtze wie groß er ist Ps. 37. *Ps. 37. v. 26.*

Die andere Barmhertzigkeit ist Dei longanimitas, die Langmuht Gottes / da Gott nicht also bald / und auff frischer That gestraffet. Ego peccabam, spricht Bernhardus, & tu dissimulabas. Non continebam à sceleribus, & tu à verberibus abstinebas: prolongabam ego multo tempore iniquitatem meam, & tu Domine pietatem tuam :/: Ich hab gesündiget / und du hast verhelet. Ich enthielte mich nicht von Sünden / *2. Dei Longanimitas.*

den / und du enthieltest dich von den Streichen: Ich verlängerte viel Zeit mein Sünde / und du Herr deine Frömmigkeit. Es mangelt unserm Gott an Mitteln nicht zustraffen / aber daß es anstehet / machet Gottes Güthe und Barmhertzigkeit / und seine Langmuht thut zur Busse locken / Römer 2.

Römer 2. v. 4.

3. Mentis immutatio.

Die dritte Barmhertzigkeit ist Mentis immutatio, die Verenderung des Gemüthes / und bestehet in diesen Worten: quod visitavit cor meum, & immutavit, ut amara fierent, quæ malè dulcia prius erant: Daß er mein Hertz besuchet / und verändert daß da bitter wurde / welches zuvor bößlich ist lieblich gewesen. Da heisset es freylich bey uns: O Herr bekehre mich / so werde ich bekehret / Jeremiæ 31. Da müssen wir mit dem verlornen Sohn sagen: Ibo in domum patris mei: Ich wil umbkehren in meines Vatters Hausse / Lucæ 15. Da wird dann von Gottes Barmhertzigkeit kommen / wie wir unsern Gang richten sollen / Sprichwörtern 16.

Ieremiæ 31. v. 18.

Lucæ 15. v. 25.

Sprichwörter 16. v. 20.

4. Peccatorum Remissio.

Die vierte Barmhertzigkeit ist Peccätorum Remissio, die Vergebung der Sünden

den. Quod pœnitentem misericorditer suscepisti, daß du den Bußfertigen hast gnädiglich angenommen. Dann wie Manasse in seinem Bußgebett spricht; Er hat nach seiner Güte verheissen / die Buß anzunehmen. Vnd Gott nimmet Busse für die Sünde an. Michæ 7. Darumb so schmecket wie barmhertzig der Herr seye / Wohl allen die auff ihn trawen Ps. 34. *Michea 7. v. 18.* *Ps. 34. v. 9.*

Die fünffte Barmhertzigkeit Vitæ Emendatio, die Besserung deß Lebens: per quam mihi continendi deinceps, & emendatiùs vivendi præstitisti virtutem: *5. Vitæ emendatio.*

Der Teuffel unterstehet den Menschen in vorige Sünde / als wie ein arglistiger Vogelfänger zu locken / nur damit das letzte ärger werde / als das erste / Lucæ 11. Aber darzu ist erschienen die Gnade Gottes / daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen / und die weltliche Lüste / und züchtig / gerecht / und Gottselig leben in dieser Welt an Titum 2. *Luca 11. v. 26.* *an Titum 2. v. 11.*

Die sechste Barmhertzigkeit Gottes sind beneficia Dei positiva & privativa, *6. Beneficia Dei positiva & privativa.*

da er das Gute mitgetheilet / und das böse abgewendet hat.

hat. Da zehle ein Christen Mensch von Mutterleib an solche erwiesene leibliche Wolthaten / da wird er Vrsach haben mit dem Jacob zu exclamiren auß dem 1. Buch Mosis 32. Ich bin zugering aller der Barmhertzigkeit / die du mir erzeiget hast.

1. Buch Mosis 32. v. 10.

7. gratuita in vitam æternam susceptio.

Die siebende und letzte Barmhertzigkeit ist gratuita in vitam æternam susceptio: Die gnadenreiche Annehmung in daß ewige Leben. Der H. Bernhardus nennet es spem obtinendi, die Hoffnung der Erhaltung des ewigen Lebens / welches ist ein χάρισμα ein Gnadengeschenck / Römer. 6. Wir schliessen mit dem alten Kirchenlehrer Bernhardo diese sieben Barmhertzigkeiten / ja wir sagen beym Beschluß mit ihme auß der sermone tertio.

Römer. 6. v. 23.

Bernhardus serm. tert. desr. septem misericordiarum fol. 51.

Tria considero, in quibus tota spes mea consistit, charitatem adoptionis, veritatem promissionis potestatem redditionis. Hic est funiculus triplex, qui difficilè rumpitur, quem nobis à patria nostra in hunc carcerem usque demissum firmiter obsecro teneamus, ut ipse nos sublevet, ipse nos trahat, & pertrahat usque ad conspectum gloriæ magni Dei, qui est benedictus in secula, Amen.

Amen :/: Drey dinge bedencke ich / in welchen meine gantze Hoffnung bestehet / die Liebe der Kindschafft / die Warheit der Verheissung / die Macht der Vergeltung oder schenckung. Dieses ist ein dreyfaches Seil / welches schwerlich zerrissen wird / welches uns von unserem Vatterlandt in dieses Gefängnus herunter geschicket ist / lieber lasset uns dieses Seil fest halten / daß uns dasselbige möchte erheben / dasselbige möchte uns ziehen / und bringen biß zum Angesicht der Herrlichkeit des grossen Gottes / welcher ist gebenedeyet und gelobet in Ewigkeit / Amen.